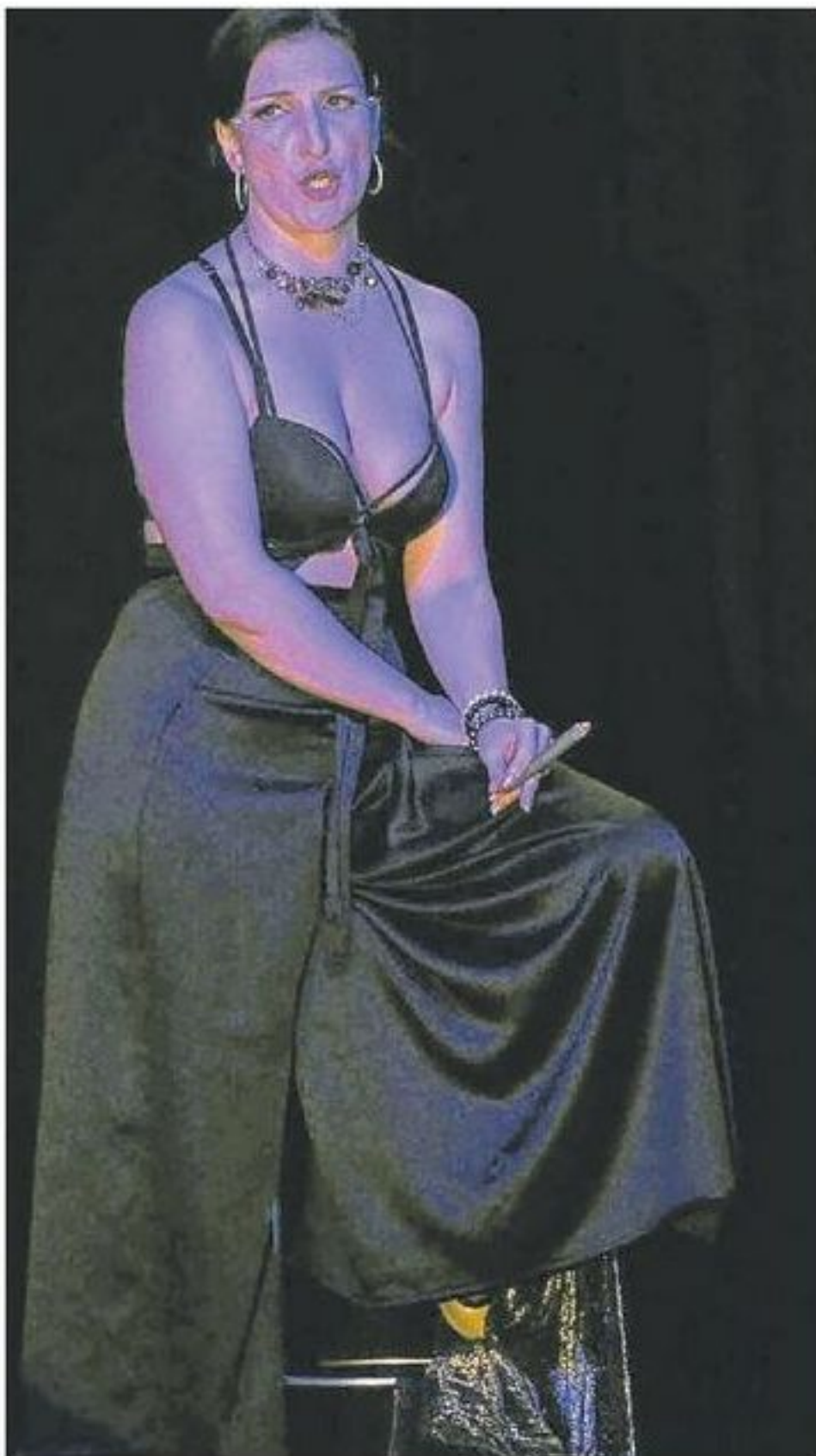


# Oper kann sooo lustig sein

VON NICOLE SUTHERLAND

**Ebersberg** – Mit ihrer schönen Stimme bringt Katharina Herb das Publikum zum Weinen – und zum Lachen. Ihre Spezialität ist Opernkabarett. Locker vom Hocker plaudert sie über Geschichten, die an der Oper passieren und singt dazu ergreifende Opernlieder. In ihrem Programm „Tenore Amore“ nimmt sie im alten Kino mit spitzer Zunge die Startenöre aufs Korn. Immer wieder gibt es Dinge in deren Leben, die sie stutzig machen. Pavarotti zum Beispiel, der große Pavarotti, soll in der Oper „Der Liebestrank“ die Regieanweisung erhalten haben, sich zu verstecken – und zwar hinter einer Birke.

Von Anfang an ist der Kontakt zum Publikum gut. Katharina Herb lässt das Publikum mitraten, welchen Tenor ein Foto gerade zeigt. Sie schließt Freundschaft mit dem Publikum, möchte nach der Show ein Bier mit den Leuten trinken. Sie sollen „all die typischen Fragen stellen“. Nur eine Frage beantwortet sie gleich: „Übst Du?“ „Nein“, sagt sie, denn sie möchte den Anschein erwecken, es aus dem Ärmel zu schütteln. Doch dann, sagt sie, denkt ihr Gegenüber: „Na, dann ist es ja keine Kunst.“ „Ja“, sagt sie stattdessen und ihr Gegenüber wird denken: „Wenn sie übt, dann ist es ja keine Kunst.“ Es sind Dinge zum Schmunzeln, die



**Katharina Herb:** offenherzig-komische Opern-Diva.

FOTO: JRO

das Publikum mag, aber auch das Hintergrundwissen von der Oper und die lustigen Anekdoten aus dem Leben an der Oper. Mit komödiantischem Talent spielt Katharina Herbst den Helden Tamino aus der Zauberflöte. Ihn verfolgt eine Riesenschlange – und dabei singt er. Es stimmt sie nachdenklich, dass er so viel Text zu singen hat. Denn auch bei größter Angst dauert sein Weg über die Bühne maximal fünf Sekunden. Sie mimt ihn in Zeitlupe, was sehr komisch wirkt und nickt ins Publikum: „So ein Held!“

Zehn Opernwerke nimmt sie sich vor. Aus ihnen intoniert sie mit Mezzosopran die Rollen der Tenöre. „La Danza“ von Rossini gerät bei ihr zu einem Wettlauf zwischen Musik und Gesang. Dazu joggt sie mit spitzen Schuhen und hohen Absätzen, was an sich schon eine Leistung ist.

Der gelungene Operngesang und die komische Darstellung fordern das Publikum zu großem Applaus heraus. Sympathisch und offen führt sie durch ihr Programm. Sie ist frech und witzig, frivol und immer wieder herrlich komisch.

Auch wenn so mancher Witz im wahrsten Sinne des Wortes unter die Gürtellinie geht und vielleicht nicht jedermann über pupsende Diven lachen kann, so ist es doch ein launiger, ein unterhaltsamer Abend, der auf einer guten Idee basiert.